

Lernort Bauernhof und Inklusion

Erste Erfahrungen aus der Praxis



Berichte und Reportagen zum Lernort Bauernhof

*STADT UND LAND in Nordrhein-Westfalen und die Aktiven,
die den Bauernhof als wertvollen Lernort unterstützen.*



Statement

Heike Ruth Adelberger, Agraringenieurin, Gemeinnützige Hofgemeinschaft Örkhof e. V. - Bauernhof zum Anpacken, Velbert

Auf dem vielseitigen und ökologisch wirtschaftenden Örkhof führen wir am Rande des Bergischen Landes seit 2004 natur- und agrarpädagogische Veranstaltungen durch. Kinder und Jugendliche aus den umliegenden Ballungsgebieten werden in kleinen Gruppen an Tiere, Pflanzen und Landbewirtschaftung herangeführt - für einige das erste Mal in ihrem Leben! Wissensvermittlung findet dabei ganz bewusst indirekt, das heißt, durch das Mittun der Kinder statt: Der Hof bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich selbst und eigenes - verborgenes - Können auszuprobieren und auch neue Fertigkeiten zu entwickeln. Ebenso entsteht Raum zur Muße, die Natur zu bestaunen und zu genießen. Unsere Projekttagere richten sich an Schulklassen, Kindergärten und andere Gruppen, zum Beispiel Ferien-Freizeiten der Jugendherberge Velbert und des Seminarhauses Fahrenscheidt, und sind zudem als offene Angebote sehr gefragt.



„Wir versuchen jedem einen individuellen Zugang zu ermöglichen.“

Projekttag „Alles in Butter?“ und Inklusion

„Alles in Butter?“ ist eines von verschiedenen Themen rund um Landwirtschaft und Ernährung, zu denen auf dem Örkhof Projekttagere angeboten werden. Die Kinder und Jugendlichen begegnen Kühen und Kälbern und lernen sie als Herdentiere mit deren typischen Verhaltensweisen und die Besonderheiten der Wiederkäuer kennen. Hier stehen eine erste Kontaktaufnahme mit den Tieren und ein Hineindenken in deren Bedürfnisse im Vordergrund.

Ganz anschaulich und praxisnah werden dann Fütterung und Haltung thematisiert. Anschließend geht es um die Milchgewinnung. Jede/r darf an der Modellkuh Olga das Melken ausprobieren. Als Beispiel für ein Milchprodukt stellen wir in kleinen Gruppen von zwei bis drei Personen selbst unsere eigene Butter her und verzehren sie im Anschluss bei einem kleinen Imbiss mit frischem Vollkornbrot. Die Kinder und Jugendlichen bekommen so einen Einblick in die Herkunft und Entstehung unserer Lebensmittel.

So findet Bildung auf dem Örkhof mit allen Sinnen und vor allem gemäß der individuellen Fähigkeiten und Begabungen statt. Während sich dem einen die Bedeutung der Wiederkäuer für die (Welt-) Ernährung erschließt, zeigt sich ein anderer besonders einfühlsam im Umgang mit den Kühen und eine dritte erkennt ihr Geschick beim Melken.

Daher sehen wir hier den Gedanken der Inklusion verwirklicht. Durch ihre Verschiedenheit bereichern sich die Kinder und Jugendlichen gegenseitig. Sie können voneinander lernen und miteinander neue Erfahrungen sammeln. Kinder mit geistigen

Behinderungen erleben wir zum Beispiel oft als besonders liebevoll im Umgang mit den Tieren und als geschickt darin, ängstliche Gruppenmitglieder vorsichtig an die Tiere heranzuführen. Ein weiteres Beispiel sind Kinder mit Migrationshintergrund. Sie bringen häufig fundierte Vorkenntnisse zu unseren Themen mit,

Meine Meinung

Das Erleben der Natur, sowie der Umgang mit Boden, Pflanzen und Tieren sind für jeden Menschen sehr wertvolle und elementare Erfahrungen, die jenseits von Leistungs- und Konkurrenzdenken stattfinden. Daher ist der Bauernhof der ideale Lern- und Erfahrungsort für Gruppen, in denen sehr verschiedene Menschen beisammen sind.

